

VORWORT

FÜR KINDER BAUEN

Stuttgart
im April 2020

„Erst formen wir unsere Räume, danach formen sie uns.“

Das Zitat des britischen Staatsmanns und Nobelpreisträgers Winston Leonhard Spencer Churchill (1874–1965) ist dem Kapitel „Räume“ im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten“ vorangestellt. Diese Aussage hat bis heute nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Aus wissenschaftlichen Erkenntnissen wissen wir von der Wirkung des Umfelds, der Gebäude und der Räume auf Kinder und Erwachsene.

Mit dem Ausbau der Ganztagsangebote und der Krippenplätze sowie der Weiterentwicklung des pädagogischen Auftrags der Kindertageseinrichtungen haben sich die Anforderungen an die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte und damit auch an die Räumlichkeiten geändert. Eltern übernehmen bei der Eingewöhnung der Kinder eine wichtige Aufgabe. Dies muss bei der Planung der Räumlichkeiten genauso bedacht werden wie der Raum für Elterngespräche und Raum für Begegnungen, um Erziehungspartnerschaft zu leben. Barrierefreie Gebäude ermöglichen die Teilhabe von allen Kindern mit und ohne Behinderung. Alle Kinder und Eltern sollen sich von Anfang an willkommen und wohlfühlen können.

Der Ausbau des Betreuungsangebots hat zur Folge, dass die Kindertageseinrichtungen und damit auch die Teams größer sind als noch vor zehn Jahren. Personalräume mit einer Ausstattung, die den heutigen Anforderungen an eine qualifizierte pädagogische Planungsarbeit gerecht werden, gewinnen damit an Bedeutung.

Bei der Anordnung der Räume und des Außengeländes ist zu klären, wie den Bedürfnissen der Kinder nach Bildung und Orientierung, nach Ruhe und Geborgenheit sowie nach Gemeinschaft entsprochen wird. Diese Fragen müssen in erster Linie pädagogisch begründet und beantwortet werden. Zu bedenken ist hierbei, dass ein Neubau oder Umbau einer Kindertageseinrichtung in der Regel für viele Jahre angelegt ist und den Anforderungen der Zukunft standhalten muss.

Kreativität ist gefragt, wenn es darum geht, Raumlösungen zu finden, die qualitativ hochwertig und zugleich finanziell vertretbar sind. Die Grundsätze und Kriterien, die in dieser Baubroschüre vorgestellt werden, verstehen sich als Empfehlungen, die den Korridor aufzeigen zwischen den rechtlichen Mindestanforderungen auf der einen Seite und den fachlichen Kriterien auf der anderen Seite. Sie können den am Bauprojekt beteiligten Architekt*innen, Trägervertreter*innen, Leiter*innen, Behörden und Kommunen eine Orientierung geben bei der kindgerechten Gestaltung von Neubauten, aber auch bei der Umgestaltung bereits bestehender Räume.

Den Fachberater*innen der Autorengruppe, den Kooperationspartner*innen im Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart und allen weiteren beteiligten Expert*innen gilt an dieser Stelle unser herzlicher Dank für die Mitarbeit an der Neuauflage dieser Bauhandreichung.



Ursula Vaas-Hochradl
Stellvertreterin der Geschäftsführung



Martina Wezel-Gersch
Vorstand Finanzen und Verwaltung